

Umgang mit radikalen Schülern

Beitrag von „kecks“ vom 12. März 2016 09:55

kann auch sehr günstig sein, wenn man nämlich jährlich mit den ethik- und religiengruppen, die das thema im lehrplan haben, da hin marschiert, und die kinder, die die moschee aus ihrem alltag kennen, die anderen dann herumführen und das gebetshaus erkunden. nennt man neben kultureller bildung und allgemeinwissen auch prävention ;).

radikalisierungen vollziehen sich im übrigen eher dann, wenn die moschee zu einem raum wird, der von der mehrheitsgesellschaft konsequent abgekapselt ist. das klappt eher schlecht, wenn selbst die schulen ab und an unterrichtsgänge dorthin machen.

angstangstangst und aggression und abkapselung, statt reden, aufeinander zugehen, sich kennenlernen, miteinander leben, klar machen, was demokratie heißt und was religion in einer säkularen gesellschaft für eine rolle spielen kanndarfuss. you choose.

für die wirklich radikalen hat meike was gepostet. ich denke, die lehrer vor ort werden ihre klientel schon kennen.